

## **Protokoll Attac D Kokreis, 9 September 2015**

Anwesend: Thomas Eberhardt-Köster, Georg Frigger, Hanni Gramann, Stephanie Handtmann, Stephan Kettner, Ralf Liebers, Ulrike Paschek, Werner Rätz, Kerstin Sack, Roland Süß

Protokoll: Werner Rätz

### 1. Formalia

Moderation Vormittag Thomas, Nachmittag Kerstin

Nicht alle Beschlüsse des KK wurden bisher umgesetzt; Kerstin überprüft den Stand anhand der bisherigen Protokolle.

### 2. Flucht und Migration; aktuelle Einschätzung

In einer Runde mit Beiträgen aller Anwesenden und einer kurzen Debatte ergaben sich u.a. folgende (nicht notwendig übereinstimmende oder von allen geteilte) Gesichtspunkte:

- Für Attac sind Fluchtursachen jenseits von Krieg besonders wichtig, speziell ökonomische wie Austeritätspolitik oder Freihandel, auch Klima.
- Die Situation in Syrien/Irak ist politisch innerhalb der Linken (und auch im KK) kontrovers. Die Rolle der Türkei wird allgemein kritisiert, viele weisen darauf hin, dass die fehlende Unterstützung für die syrische Opposition den Krieg radikalisiert und verlängert hat, es gibt aber auch Stimmen, die eine Lösung nur mit Assad sehen.
- Die „Autonome der Migration“ bestätigt sich, Abschottungsversuche der EU funktionieren nicht, weder die Vorverlagerung der Abwehr nach außen noch „Dublin“ nach innen.
- Das Konzept der „sicheren Herkunftsländer“ sortiert die Menschen in gute und böse, Flüchtlinge und MigrantInnen, Hilfsbedürftige und solche, die einfach nur ein besseres Leben wollen. Dabei ist die Situation anders als Anfang der 90er Jahre. Noch transportiert die Regierungspolitik nicht so sehr den in der Gesellschaft breit vorhandenen Rassismus wie damals, sondern ist im Einklang mit der Position der Wirtschaftsverbände sehr stark von utilitaristischen Motiven geprägt: Wen können wir brauchen und wer liegt uns auf der Tasche?
- Implizit ist aber auch das ein rassistisches Konzept, weil faktisch die Herkunft über die Möglichkeit entscheidet, Menschenrechte in Anspruch nehmen zu können oder nicht; tatsächlich sind Flucht und Migration ja nicht zu trennen. Gegenüber den Roma allerdings ist der antiziganistische Rassismus allenthalben offen vorhanden.

Zur Positionsbestimmung von Attac gab es einige Anmerkungen, die innerhalb der nächsten Zeit zusammen mit früheren Überlegungen einer weiteren Stellungnahme des KK nach der vom Mai zusammengeführt werden sollen. Zum „Tag des Flüchtlings“ am 2.10. soll eine PM das öffentlich machen.

- Deutschland muss mehr Anstrengungen zur Bewältigung der Aufnahme unter- und Verantwortung für seine Politik übernehmen.
- Es darf keinerlei Toleranz gegenüber Nationalismus und Fremdenhass geben; dagegen ist mit aller Kraft (und Mitteln?) vorzugehen.
- Alle Fluchtursachen müssen als existenzbedrohend akzeptiert werden.
- Es geht um globale soziale Rechte, das schließt für alle überall ein Recht ein, zu gehen, und eine Möglichkeit, zu bleiben.
- Es gibt viele konkrete Handlungsmöglichkeiten auch für die Einzelnen, die KK-Stellungnahme sollte beispielhaft darauf verweisen.

### 3. Blockupy

Der aktuelle Diskussionsstand bei Blockupy hat sich bis zur Abfassung des Protokolls vier Tage später teilweise schon wieder verändert und wird deshalb hier nur in den zentralen Übereinstimmungen des Bündnisses wiedergegeben. Dort besteht Konsens, dass Blockupy erhalten werden muss. Im Herbst soll es eine inhaltlich geprägte Veranstaltung geben, im Frühjahr eine größere Aktion mit den bekannten drei Elementen (inhaltliche Debatte, Ziviler Ungehorsam, Massendemo) in Berlin.

Der KK stimmt darin überein, dass Blockupy ein Ansatz für den Aufbau eines europaweit handlungsfähigen Akteurs ist, der gestärkt werden sollte. Unterschiedlich wird die Relevanz dieses Umstandes und das Verhältnis zu anderen Ansätzen eingeschätzt. Unklar ist auch, was Attac D genau selbst im Blockupybündnis will und auch, wer dies zukünftig personell dort trägt. Beschlossen wird, dass es in naher Zukunft ein Treffen geben muss, wo die für das Thema zuständige PG Eurokrise in Kooperation mit dem KK zu einer Beratung mit möglichst vielen zusammenkommt, um unsere Erwartungen und Möglichkeiten genauer zu bestimmen. Die PG wird gebeten, dem KK bald einen Vorschlag für ein konkretes Verfahren dazu zu machen.

#### 4. Neue Entwicklungen im Büro

Die KünstlerInnenbetreuungsstelle wird neu ausgeschrieben. Zwei KollegInnen gehen in den nächsten Monaten in Mutterschutz und Elternzeit, die Vertretungsstellen werden ebenfalls ausgeschrieben.

#### 5. TTIP

Die umfassenden und notwendigen Aktivitäten zum Migrationsthema verändern den Rahmen der Mobilisierung. Die läuft hauptsächlich über social media, aber auch die sEBI ist nach wie vor wichtig (Dreimillionengrenze!) ebenso wie ein eigener Mobitag am 26.9. Für Attac ist die EPAs-Tour bedeutsam, sie erzeugt viel Aufmerksamkeit.

Bei der Demo selbst wird Attac D einen Redebeitrag haben. Die Kampagnen AG entscheidet, wer den hält, die Person sollte möglichst aus dem Kokreis kommen.

#### 6. Krisenaktionstage in Brüssel im Oktober

Mobi ist in D bisher sehr prekär, wenige beteiligen sich, sowohl in Attac wie bei Bündnispartnern. PG Eurokrise und Attacis in Blockupy bemühen sich, eine kleine Koordinationsrunde hinzukriegen. Verantwortlich für die Konferenz (Schulden) am 16.10. sind im KK Hugo und Kerstin.

#### 7. Umfairteilen

Im Rest des Bündnisses wird diskutiert, ob es eine Neuauflage vor der Bundestagswahl 2017 geben kann. KK hält grundsätzlich das Thema für wichtig und auch Überlegungen, wie es gestärkt werden kann, ist aber skeptisch bezüglich einer Verbindung mit den Wahlen; da fehlt jedes konkrete politische Projekt dazu. Es müsste also bestimmt werden, wo, wie und in was eine Intervention mit diesem Thema möglich wäre, z.B. ob die Exportorientierung der deutschen Ökonomie dafür etwas hergäbe.

#### 8. Ratschlag

a) Ablauf ist weitgehend geplant und gesichert. Insgesamt sollte darauf geachtet werden, dass Arbeitsformen und -abläufe die Themen, an denen Attac gegenwärtig arbeitet, nicht zerreißen, sondern zusammenführen. Freitag Abend Europadebatte: Dort sollte die Suche nach den gemeinsamen Interventionspunkten im Vordergrund stehen, der Zusammenhang der verschiedenen

Aspekte herausgearbeitet werden.

- b) Für den Kokreisbericht macht Hanni analog zu dem von 2014 einen Strukturvorschlag incl. wer welche Teil schreibt.
- c) Viele bisherige KK-Mitglieder kandidieren nicht mehr bzw. überlegen noch. Bisher ist nicht absehbar, dass ein arbeitsfähiger KK zustande kommen wird. Einzelne MGO und Personen werden gezielt angesprochen.

## 9. Rat

Thomas gibt dort einen Bericht aus dem KK.

## 10. Sonstiges und Aktualisierungen

- a) Karl-Martin Hentschel (AG Finanzmärkte) vertritt Attac D zukünftig im Netzwerk Steuergerechtigkeit.
- b) Nichts Neues in puncto Gemeinnützigkeit. Wir werden im Widerspruchsablehnungsfall die Auseinandersetzung öffentlich und vor Gericht führen.
- c) Am 15.11. findet in Kassel die zweite Runde der Diskussion zwischen Wiss. Beirat und Rat über Europa statt. Der Schwerpunkt liegt auf politischen Interventionsmöglichkeiten.
- d) Am EAN-Seminar am 24.10. in Paris kann ein Vertreter der PG Eurokrise teilnehmen; aus dem KK gibt es keine weitere Person.
- e) Der Evaluationsauftrag wurde auf der Basis eingereichter Konzepte vergeben. Mit der beauftragten Person hat der begleitende Beirat au RLS und Attac das konkretisiert. Die Tätigkeit beginnt jetzt und wird begleitend zum Ratschlag eine intensive Phase haben.